Schulinternen Lehrplan

Gymnasium Wanne – Sekundarstufe I

Erdkunde

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 4

Klasse 5 4

Klasse 7 9

Klasse 8 13

Klasse 10 15

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit18

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung19

2.4 Lehr- und Lernmittel 22

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 23

4 Qualitätssicherung und Evaluation 24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Wanne in Herne ist ein dreizügiges Gymnasium mit knapp 600 Schülerinnen und Schülern und 55 Lehrpersonen. Ein wichtiges Anliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten. Die vorhandene kulturelle Vielfalt unserer Schülerschaft spielt dabei eine große Rolle. Außerdem soll unseren Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, welche Grenzen menschliche Handlungsspielräume und welche Tragfähigkeit Räumen auf der Grundlage naturgeographischer Gegebenheiten haben und wie sie diesen nachhaltig und verantwortungsbewusst begegnen können.

Die Gestaltung der Zukunft angesichts globaler Chancen und Herausforderungen wie Digitalisierung, Ressourcenverfügbarkeit, Klimawandel, Bodenfruchtbarkeit, Wasserbedarf, Umweltschutz, Ernährungssicherung, Ausgleich von Disparitäten, Bevölkerungsentwicklung, Verstädterung und Migration erfordert auch die Fähigkeit, Gestaltungsoptionen und Lösungsansätze mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung zu kennen. Diese werden kritisch hinsichtlich ihrer Konsequenzen sowie ihrer Reichweite und Übertragbarkeit hinterfragt und es werden Lösungsansätze altersangemessen entwickelt.

Insbesondere der Klimawandel mit seinen vielfältigen Auswirkungen auf unsere Natur sowie die Lebensgrundlagen und das Zusammenleben der Menschen stellt eine zentrale Herausforderung der Gegenwart dar. Das Gymnasium Wanne bzw. die Fachschaft Erkunde sieht das Fach Erdkunde als wichtiges Steuerelement, die Schülerinnen und Schüler darin zu befähigen, sich mit dem Thema reflektiert auseinander zu setzen und eigene Handlungsstrategien kritisch zu hinterfragen.

Der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I trägt durch im Lehrplan ausgewiesene Methoden innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes dazu bei, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Für das Fach Erdkunde gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Atlanten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel.

Die Fachschaft Erdkunde unterhält eine langjährige Partnerschaft zu einem landwirtschaftlichen Betrieb (konventioneller Milchviehbetrieb) in Gelsenkirchen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Klasse 5

Unterrichtsvorhaben I: Erdkunde – Wir entdecken die Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR1.2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3, MKR1.1, MKR2.2),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5, MKR4.1),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

orange: kulturelle Bildung
Blau: Medienkompetenzrahmen
Grün: Verbraucherbildung

Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land – in Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Nordrhein-Westfalen lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule (Innenstadt Wanne) durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III: Versorgung durch die Landwirtschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4, MKR4.1, MKR4.2),
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1, MKR2.3, MKR5.4),

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

orange: kulturelle Bildung
Blau: Medienkompetenzrahmen
Grün: Verbraucherbildung

Unterrichtsvorhaben IV: Versorgung durch Industrie und Dienstleistung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3),
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

Inhaltsfelder: IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume (Ruhrgebiet)
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Unterichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V: Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4, MKR 4.2),
- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3, MKR 2.3)
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1, MKR2.1, MKR2.3, MKR3.3)

Inhaltsfelder: IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

orange: kulturelle Bildung
Blau: Medienkompetenzrahmen
Grün: Verbraucherbildung

Klasse 7

Unterrichtsvorhaben I: Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 5.1),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9, MKR 4.2),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11, MKR 4.1),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2, MKR 5.3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II: Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 1.2),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2, MKR 1,2, MKR 2.2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen,
- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten,
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III: Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2, MKR 1.4),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8, MKR 4.2),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11, MKR 2.2),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

IF 5 (Wetter und Klima)

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

IF 2 (Tourismus)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

orange: kulturelle Bildung
Blau: Medienkompetenzrahmen
Grün: Verbraucherbildung

Klasse 8

Unterrichtsvorhaben I: Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 2.1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2, MKR 2.2)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Me-dien (MK9),
- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Hinweise:

- **Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen vorgenommen werden.**
- **Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden.**

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II: Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler …

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3, MKR 1.2, MKR 2.1),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4, MKR 1.2),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4, MKR 5.3, MKR 4.3)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

  Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Klasse 10

Unterrichtsvorhaben I: Menschengerechte Stadt?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler …

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen,
- stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar,
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern.
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11, MKR 4.1, MKR 2.1),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung,
- demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in Agglomerationsräume Europas und der Erde vorgenommen werden.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Stadtexkursion geplant und durchgeführt werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Unterrichtsvorhaben II: Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler …
- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar,

- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,

- erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,

- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel.

- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,

- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume.

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1, MKR 2.4),

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2, MKR 2.2),

- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),

- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),

- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),

- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK10),

- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12, MKR 5.4),

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung

und Digitalisierung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Global Cities vorgenommen werden.

- Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturstarken und strukturschwachen Regionen in Europa wird vorgenommen.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Global Cities vorgenommen werden.

- Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturstarken und strukturschwachen Regionen in Europa wird vorgenommen.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitaufwand: ca. 30 Unterrichtsstunde

Unterrichtsvorhaben III: *Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler …

- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2, MKR 2.1; MKR 2.2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3, MKR 2.3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)
- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
– Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
– Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
– bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen,
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

Hinweise:
- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen sowie eine Einordnung in strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa vorgenommen werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.

- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht (z.B. Kartierungen im Nahraum) selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Klassenfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Diskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte (z.B. individuell erstelle thematische Karten, Protokolle)
- schriftliche Übungen

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe

- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Ggf. Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens, regelmäßig zum Ende des Quartals bzw. Halbjahres
- Leistungsrückmeldung nach individueller Eltern- oder Schülerinnen- und Schüleranfrage
- Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

orange: kulturelle Bildung
Blau: Medienkompetenzrahmen
Grün: Verbraucherbildung

IV Notenskala „Sonstige Mitarbeit“

	Qualität der Mitarbeit	*Beherrschen der Fachmethoden und der Fachsprache*	*Häufigkeit der Mitarbeit*	*Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)*	*Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit*	*Konzentration auf den Unterricht*	*Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer*	*Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der Hausaufgaben, Pünktlichkeit u.a.*
sehr gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Oft finde ich auch **neue Lösungswege**.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit.	Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann den Unterricht gut mitgestalten. Dazu arbeite ich konstruktiv mit Mein Sozialverhalten lädt die anderen zur Mitarbeit ein	Ich kann mich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren Ich fange in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Manchmal finde ich auch **neue Lösungswege**.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.			Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss.	Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen	Ich kann Gelerntes **wiedergeben** und meist auch **anwenden**. **Neue Lösungswege** suche ich kaum.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann meist den Unterricht mitgestalten. Überwiegend arbeite ich konstruktiv mit Mein Sozialverhalten lädt überwiegend die anderen zur Mitarbeit ein	Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen	Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit
ausreichend Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Ich kann Gelerntes meist und grob **wiedergeben**, aber nicht immer bei anderen Beispielen **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht klar.	Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer) aufgefordert werden	Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.	Ich kann zur Zeit den Unterricht kaum mitgestalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv. Mein Sozialverhalten lädt zur Zeit nicht zur Mitarbeit ein	Ich kann mich noch kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an zu einer Lösung zu kommen	Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein. Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache.	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit
mangelhaft Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch **wiedergeben**. Auf andere Beispiele kann ich es kaum **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit.	Ich kann die gelernten Methoden kaum oder gar nicht anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein. Meine Gründe dafür sind:			Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein. Ich arbeite nicht mit anderen zusammen	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA, oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.

(Quelle: Evangelisches Gymnasium Meinerzhagen: http://www.ev-g-m.de/tl_files/Fachbereiche/Erdkunde/SoMiNo%20Erdkunde.pdf)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel

- Diercke Weltatlas (zentral in der Schule)
- Schulbuch Diercke Praxis, Ausgabe Gymnasium, Band 1 (Klasse 5/6)
- Schulbuch Diercke Praxis, Ausgabe Gymnasium, Band 2 (Klasse 7/8)
- Schulbuch Diercke Praxis, Ausgabe Gymnasium, Band 3 (Klasse 9/10)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Digitaler Atlas
- Digitale Globen (z.B. Google Earth) für interaktive Tafeln
- Digitale Lernkarteien
- „Wir orientieren uns“ – Kopiervorlagen
- Weitere Kopiervorlagen

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden ergänzend durchgeführt. Ggf. werden Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält eine Partnerschaft zu einem landwirtschaftlichen Betrieb in Gelsenkirchen, der im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereich Landwirtschaft als außerschulischer Lernort genutzt wird. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler konkrete Aspekte zur konventionellen Milchviehhaltung und werden so in die Lage versetzt, sich kritisch mit konventioneller und ökologischer Landwirtschaft auseinanderzusetzen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess, Evaluation

In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend werden die dort getroffenen Absprachen stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Hierbei

Beschlüsse der Fachkonferenz werden schriftlich festgehalten, um so die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.